

Amtsblatt Chemnitz

Relaunch VHS-Auftritt S.2

Die Volkshochschule Chemnitz hat ihren Webauftritt erneuert und nutzerfreundlicher gemacht.

Tierpark S.3

Unter der Hitze leiden Pflanzen, Menschen und Tiere. Eine Affenhitze auch im Tierpark!

Stadtjubiläum S.4

Viele Veranstaltungen finden in den Sommermonaten zum 875. Stadtjubiläum statt.

Innenstadt S.5

»nette Toilette«: Gastronomen und Stadteinrichtungen gestalten kostenfreie WC-Nutzung.

Macher der Woche S.7

Viele Chemnitzer sind engagiert zum Wohle ihrer Stadt. Sie sind unsere Macher der Woche.

ibug 2018: Galerie auf Zeit



Die »ibug« war bereits 2017 zu Gast in Chemnitz. Damals arbeiteten Künstler an ihren Werken in der Brache der VEB Spezialmaschinenfabrik. Die englische Künstlerin Helen Bur malte eine Flüchtlingsszene an die Wand. Archivfoto: Kristin Schmidt

Eine Neuauflage der Industriebrachen-umgestaltung – kurz »ibug« steht bevor. Dazu reisen Kreative aus aller Welt nach Chemnitz. Ab dem 17. August 2018 verwandeln sie das Gelände der alten Nadel- und Platinenfabrik an der Waplerstraße in ein buntes Gesamtkunstwerk. Mehr als 120 Künstler und Künstlerinnen aus dem In- und Ausland haben sich angekündigt. Mit dabei sind u.a. Various & Gould (D), Kera 1 (D), Uder Schindl (D), Tape That (D), Plus-Minus3 (D), Milo (CZ), Inso Mundo (CH), Chinagirl Tile (A), Opiemme (I), Angel Toren (E), Spidertag (E), Elparo (F), Arthur Louis Ignoré (F), Wasp Elder (GB),

Jo Higgs (GB), Helen Bur (GB), Lost Optics (RO), Alonso Cisneros (USA), Ilana Pichon (CDN), Halo (BR), Colectivo Licuado (ROU) oder Metzican (MEX).

Deren Werke sind vom 24. bis zum 26. August 2018 sowie vom 31. August bis zum 2. September 2018 – auf dem ehemaligen Areal der »NAPLAFA« zu betrachten – gezeigt wird eine Symbiose aus Malerei und Graffiti, Illustrationen und Installationen. Auch Performance und Multimedia sind zu erleben. Dazu gibt es ein Festivalprogramm u. a. mit Führungen und Filmen, Diskussionen und Künstlerge-

sprächen, einem Kunstmarkt, Live-musik und Partys. Zusätzlich werden Workshops und Projektunterricht für Schulklassen sowie Führungen durch die Brache angeboten. Dazu startet erstmals ein Ticket-Vorverkauf online.

Die Anfänge der »ibug« liegen 2006 in Meerane und gehen Hand in Hand mit der Suche des Künstlers »Tasso« nach neuen Entfaltungsmöglichkeiten. Daraus hat sich ein Festival für urbane Kunst entwickelt. Traditionell zum letzten Augustwochenende wird dafür eine Brache in Westsachsen als temporäre Ausstellung freigegeben.

Zur Geschichte des Ortes der Galerie auf Zeit

Das Fabrikgebäude an der Waplerstraße wurde 1924 als Zweigniederlassung der Kölner Firma Rollmann & Rose erbaut und hat seitdem einige Umfirmierungen hinter sich. In den späten 1930er Jahren wurde der Komplex durch die Astra-Werke AG, bekannt durch die Herstellung von Addier- und Buchungsmaschinen, für die Produktion von Rüstungsmaschinen aufgekauft. Der Hof diente während des Zweiten Weltkriegs als Kriegsgefangenenlager. 1945 erfolgte die voll-

ständige Demontage des Werkes durch die sowjetische Militäradministration. 1948 ging es in Volkseigentum über. 1951 wurde der VEB Sächsische Nadeln und Platinenfabrik gegründet. Der Betrieb wurde dann 1978 dem Kombinat TEXTIMA zugeordnet und firmierte unter dem Namen »NAPLAFA«. Durch die Wende fand 1990 die Umfirmierung in eine GmbH sowie 1998 die Übernahme durch eine Schweizer Firma statt. Der zuletzt bekannte Firmenname existiert nach wie vor, allerdings seit 1998 an der Mauersberger Straße 14 in Chemnitz. ■ <https://ibug-art.de>

Radrennen

Die Deutsche Meisterschaft der Steher 2018 wird auf der Chemnitzer Radrennbahn im Sportforum, Reichenhainer Straße 154 ausgetragen. Am 10. August 2018, ab 18 Uhr finden die Vorläufe statt. Am 11. August 2018 beginnen ab 14 Uhr die Finalläufe mit Rahmenprogramm, u. a. das Showrennen der Alten Meister hinter historischen Maschinen.

Heizhausfest

Vom 17. bis 19. August 2018 findet im Eisenbahnmuseum Chemnitz/Hilbersdorf das 27. Heizhausfest statt. Den Gästen wird wieder ein umfangreiches Rahmenprogramm geboten. Neben 40 ausgestellten Lokomotiven laden mehrere betriebsfähige Dampflokotiven zu Führerstandsmitfahrten ein. **Mehr dazu auf Seite 4**

Begehungen 2018

Das 15. Kunst- und Kulturfestival »Begehungen« findet vom 16. bis 19. August 2018 in der Gartensparte »Vereinte Kraft« in Gablenz statt. Zum Thema »Jenseits von Beeten« stellen 23 Künstlerinnen und Künstler sowie Kollektive Arbeiten vor.

Das gesamte Programm findet man unter: begehungen-chemnitz.de

Industriemuseum

Am Sonntag, den 5. August 2018, lädt das Sächsische Industriemuseum, Zwickauer Straße 119, ab 14 Uhr zu einer Führung durch die Sonderausstellung »Das Herz von Chemnitz – 220 Jahre Industriekultur« ein. Noch bis zum 4. November 2018 ist die Ausstellung in der Zwickauer Straße 119 zu sehen. **www.saechsisches-industriemuseum.com**

Gespräch mit Vereinen

Oberbürgermeisterin Ludwig möchte am 11.9.18 mit Vereinen über mehr Möglichkeiten der Bürgerbeteiligung, sowie zur Kulturhauptstadtwerbung diskutieren. Interessierte Vereinsvorsitzende senden bis zum 17.8.18 eine Mail mit Vereinsnamen, Adresse wie Name des Vorsitzenden an beteiligung@stadt-chemnitz.de oder melden sich bei der Behördenrufnummer 115.

Neue Website der VHS Chemnitz

Seit Mittwoch ist der neue Internetauftritt der Volkshochschule Chemnitz online. Unter der bekannten Adresse www.vhs-chemnitz.de präsentiert sich die Website in komplett neuem Design und mit optimierter Benutzerführung. Alle Angebote sind übersichtlich nach Programmbereichen und Themenfeldern geordnet. Die neue Gestaltung der Website sorgt für schnelle Orientierung und gute Bedienbarkeit.

Herzstück der Website ist das integrierte Kurs-Buchungs-Warenkorbsystem. Mit drei Klicks können Kunden ihren Wunschkurs finden. Für einige Kurse ist eine Beratung notwendig. Diese Kurse sind entsprechend gekennzeichnet.

Neben bewährten Elementen wie Kurssuche und einer Kalenderübersicht gibt es nun bereits auf der Startseite viel ausführlichere Informationen zu besonderen Angeboten, Ausstellungen, Veranstaltungen oder Beratungszeiten.

Neu ist auch ein weiterer Vorteil für Kunden: Wer einmal registriert ist, kann sich einen sogenannten Benutzer-Account unter »Mein Konto« an-



Eine Kundin der Volkshochschule beim Stöbern im neuen Webauftritt der Einrichtung.

Foto: Kristin Schmidt

legen. Dann ist die Buchung im Web allein mit der E-Mail-Adresse und einem Passwort möglich, ohne wiederholtes Ausfüllen von Formularen.

Die technische Realisierung wurde an die Firma ITEM KG vergeben – Spezialist für Webdesign und Softwarelösungen für Bildungsträger. Zusätzlich zu dem Basispaket hat die Chemnitzer Projektgruppe besondere benutzerfreundliche Erweiterungen und Gestaltungen erarbeitet und umgesetzt. Die neue Website nutzt ein eigens für den Bildungsbereich ausgerichtetes Content-Management-System mit Live-Anbindung an das VHS-Kursverwaltungssystem. Dabei wird zum Schutz der Kunden auf modernste Verschlüsselungs- und Kommunikationstechnologien gesetzt. Teilnehmerdaten werden ausschließlich im geschützten Raum der VHS gespeichert.

Natürlich stehen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Volkshochschule bei Fragen zum Kursangebot zur Verfügung: online über den Kontaktbutton oder vollständig »analog« am Infotresen bzw. am Telefon. ■

Tanzworkshop für Menschen mit Handicap

Gefähigte Menschen mit einem Handicap wie Parkinson, Schlaganfall, anderen neurologischen Erkrankungen oder weiteren gesundheitlichen Einschränkungen und deren Angehörige, sind zum Tanzworkshop »Tanzen mit Handicap – Solo« eingeladen. Er wird von der Selbsthilfegruppe für Parkinsonbetroffenen APaT, dem Tanzsportclub Synchron e. V., dem Gesundheitsamt und dem Klinikum Chemnitz organisiert. Auch Paare sind willkommen, die vor Ort selbst entscheiden, ob sie lieber solo oder paarweise tanzen wollen. Der Workshop findet am 18. und 19. August 2018 jeweils von Uhr 10.30 Uhr bis 11.40 Uhr im Saal des Klinikums Chemnitz, Dresdner Straße 178, statt. Anmeldungen sind unter der Chemnitzer Telefonnummer 8080291 oder per Mail an apart-chemnitz@t-online.de möglich. Weiter Informationen finden Interessierte im Internet unter www.apart-chemnitz.de ■

Sperrung

Wegen des »Am Kopp«-Konzertes am 4. August 2018, am Marx-Monument, kommt es auf der Brückenstraße an diesem Tag zu Verkehrseinschränkungen. Sie ist zwischen Theaterstraße und Straße der Nationen von 14 bis 20 Uhr voll gesperrt. Ebenfalls auf der Brückenstraße, inklusive »Rondell« gibt es am Samstag von 8 Uhr bis 20 Uhr ein Halteverbot. Den Bereich sollte man während des Veranstaltungszeitraumes weiträumig umfahren. Die Zufahrt zum Dorint Kongresshotel ist von der Theaterstraße gewährleistet. ■

Anmeldung läuft



Anmelden kann man sich jetzt zum 13. WiC Firmenlauf Chemnitz. Den Lauf soll zum 875. Geburtstag von Chemnitz eine »Feiermeile« krönen. Foto: Veranstalter

Wer Lust hat, sich und sein Unternehmen beim größten sportlichen Netzwerkevent in der Region zu vertreten und seine Stadt zu feiern, kann sich jetzt anmelden. Die Anmelde Listen für den 13. WiC Firmenlauf Chemnitz sind bis 24. August 2018 geöffnet. Hier geht es zur Anmeldung: www.firmenlauf-chemnitz.de.

Am 5. September 2018 wird der WiC Firmenlauf Chemnitz zum 13. Mal die Innenstadt in einen bunten Ausnahmezustand versetzen und es soll einen neuen Teilnehmerrekord geben. »Wir wollen zum ersten Mal die Marke von 10.000 Firmenläufern knacken«, gibt Veranstalter Conrad Kebelmann

von den Sportmachern das ambitionierte Ziel aus. 7.600 Teilnehmer hatten vergangenes Jahr die 4,8 Kilometer lange Strecke absolviert, darunter auch 250 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtverwaltung Chemnitz.

Die Strecke wird anders herum gelaufen

Damit die bis zu 10.000 Teilnehmer auch 2018 ein ungestörtes Lauferlebnis genießen können, haben die Firmenlauf-Veranstalter die Strecke optimiert. Die knapp 5 Kilometer werden in diesem Jahr anders herum ge-

laufen. Das bringt nicht nur Abwechslung für langjährige Teilnehmer, sondern vor allem Vorteile bei der Aufteilung des Start-/Ziel-Bereichs. An der Länge der Strecke ändert sich nichts.

Anlässlich des 875. Geburtstags von Chemnitz haben die Veranstalter dem WiC Firmenlauf zudem eine »Feiermeile« verordnet. Die letzten 875 Meter der Firmenlaufstrecke werden dieses Mal mit einem entsprechend gestalteten Durchlaufbogen eingeleitet. Auf der »Feiermeile« werden ein DJ, eine Tanz-Performance und eine Live-Moderation für fetzige Feierstimmung sorgen. ■

Nominierung für »DANKE-Card«

Die Nominierungsphase für die »DANKE-Card« ist Anfang August angelaufen. Für 2019 sollen bis zu 850 solcher Karten an ehrenamtlich Engagierte in Chemnitz ausgegeben werden – 50 Karten mehr als in den Vorjahren. Bis 17. September 2018 läuft die Ausschreibung für die Ausgabe des Chemnitzer Ehrenamtspasses, der von der Stadt Chemnitz unterstützt wird und 2019 einige neue Angebote beinhaltet. Vereine, Institutionen und Organisationen, die von der Mitarbeit Freiwilliger profitieren, können Ehrenamtliche bei der Bürgerstiftung für Chemnitz für eine »DANKE-Card« nominieren. ■

JugendKunst-Triennale 2018

Seit 1995 initiiert das Sächsisch-Bayerische Städtenetz, bestehend aus Bayreuth, Hof, Plauen, Zwickau und Chemnitz, einen Wettbewerb für junge Kunsttalente im Alter zwischen 14 und 25 Jahren. Deren Kreativität steht dabei an erster Stelle. Denn ein Thema wird nicht vorgegeben. So widerspiegeln die Arbeiten eine beeindruckende künstlerische Vielfalt aus den Bereichen Malerei und Grafik, Fotografie, Plastik oder Mode- und Produktdesign.

Das Rathaus zeigt über vierzig zum Teil mehrteilige Arbeiten der JugendKunst-Triennale 2018, darunter Werke der vier Hauptpreisträger, alle durch die Fachjury mit Anerkennungs- und Förderpreisen ausgezeichneten Exponate sowie 19 Arbeiten von Chemnitzer Teilnehmern. Ausstellungseröffnung ist am 16. August 2018, 16 Uhr im Chemnitzer Rathaus. ■

Affenhitze im Tierpark



Eine Abkühlung gefällig? Der Bären-Makak hält sein Fruchteis fest umklammert. Wie man solche Eisbomben aus Früchten präpariert, das zeigt Zoopädagoge Jan Klösters Besuchern am 7. August 2018 von 10 bis 14 Uhr. Bei dem Workshop stellen die Teilnehmer zudem Beschäftigungsspielzeug für Tiere her. Anmeldung: tierpark@stadt-chemnitz.de Fotos: Kristin Schmidt

Laut Prognose des Deutschen Wetterdienstes dauern die heißen Sonnentage an. Die hohen Temperaturen setzen nicht nur Menschen zu. Wie Zootiere die Hundstage verkraften, dazu befragte Amtsblatt im Tierpark Chemnitz den Zoopädagogen Jan Klösters und Tierärztin Dr. Peggy Riedel.

Im Tierreich ist Schwitzen als Kühlmechanismus erstaunlich wenig verbreitet. Schweine und Wildschweine beispielsweise können überschüssige Körperwärme nur durch Suhlen im Schlamm abgeben. Trocknet der Schlamm, kühlt die verdampfende Flüssigkeit die Haut ab. »Dagegen schwitzen Affen durchaus. Sie haben

ähnlich wie wir Menschen über den ganzen Körper verteilt Schweißdrüsen«, erklärt Tierärztin Dr. Peggy Riedel. Es gibt aber auch andere Mechanismen, wie sich Tiere abkühlen. Manche können überschüssige Körperwärme durch stark durchblutete Hautpartien abgeben. Kaninchen beispielsweise regulieren ihren Wärmehaushalt über ihre großen Ohren. Eine andere im Tierreich weit verbreitete Kühlstrategie ist der Aufenthalt im Schatten oder in kühlen Höhlen. Auch bewegen sich die Tiere zur heißesten Tageszeit in freier Wildbahn wie im Zoo möglichst wenig. »Im Chemnitzer Tierpark spendet der Altbaubestand den Tieren Schatten

und der Bach, der durchs Gelände fließt, sorgt für kühle Luft«, ergänzt die Tierärztin. Wie Tiger, Affen & Co. die Hitze verkraften, sich abkühlen und wie Tierpfleger für ihr Wohlbefinden sorgen, das schildert Zoopädagoge Jan Klösters: »Es gibt ab und an Frucht- oder Gemüseeis, teilweise auch mit Kräutern. Eisbomben mit Fleisch verzehren dagegen Raubtiere, wie der Tiger.« Die langsam auftauende Kost sorgt ganz nebenbei auch für Beschäftigung der Zootiere. Allerdings lassen diese es bei den hohen Temperaturen deutlich ruhiger angehen: »Tiere aus kühleren Regionen der Erde – wie unsere Sibirischen Tiger – suchen bei Hitze Schattenplätze auf.

Ihre Aktivität sinkt und sie legen deutlich mehr Ruhepausen ein«, erklärt der Zoopädagoge. Häufig sei zu beobachten, dass die Tiger baden oder sich am Wasserstrahl des Rensprenglers erfrischen. Tiger können hervorragend schwimmen und gehen wesentlich häufiger ins Wasser als Löwen. In freier Wildbahn durchqueren sie sogar mühelos breite Flüsse. Im Tierpark nutzen jetzt auch andere Spezies die Bassins und zusätzlich aufgestellte Wasserschlüsseln in ihren Gehegen: »So flitzt der Emu – ein straußenähnlicher Laufvogel – durchs kühle Nass des Sprenglers. Auch Stachelschweine und Kängurus kühlen ihre Vorder-

pfoten in Wasserbecken. Bei vielen Tieren steigt die Trinkmenge bei diesen hohen Temperaturen deutlich an«, sagt die Tierärztin. Manche von ihnen werden erst in kühleren Abendstunden aktiv. Für das Personal des Tierparks sind diese Hitzetage besonders arbeitsreich: Pflanzen müssen häufiger gewässert und Futter wie Wasser häufiger ausgetauscht und nachgefüllt werden, da es schneller verdunstet. »Auch sind Futterschüsseln intensiv zu säubern und zu desinfizieren, um bakterielle Infektionen wie Durchfälle zu vermeiden«, beschreibt die Tierärztin den Mehraufwand des Personals im Zoo. www.tierpark-chemnitz.de



Die Sonne prasselt von oben: Mit Eisbomben gehen die Erdmännchen im Tierpark Chemnitz in die Hitzeschlacht um das begehrte Frischfutter. Wer von den beiden wird die erste Frucht aus dem Eisbrocken ergattern? Unterdessen trotz ein Nasenbär der Hitze und steckt seine lange Schnauze in eine Wassermelone. Foto: Kristin Schmidt

Fest für Dampfross-Fans

Vom 17. bis 19. August 2018 findet im Sächsischen Eisenbahnmuseum Hilbersdorf erneut ein Heizhausfest statt. Es ist bereits das 29. Wie in den Vorjahren erwartet das technische Museum zum Heizhausfest rund 9.000 Besucher. Festauftakt ist am Freitag, 10 Uhr. Bis Sonntag, 17 Uhr können Besucher das größte noch funktionstüchtige Dampflokbetriebswerk Europas besichtigen. Alle Ausstellungsstücke veranschaulichen hier die Entwicklung des Bahnverkehrs im 20. Jahrhundert. Auch dokumentieren Zeitzeugen der Eisenbahngeschichte und -technik den Erfindergeist vergangener Jahrhunderte.

Der Einlass zum Festgelände befindet sich direkt an der Frankenberger Straße. Im Eingangsbereich sind das Reiterstellwerk und die Seilablaufanlage die letzten Zeugen des ehemaligen Rangierbahnhofs Chemnitz-Hilbersdorf. Des Weiteren erfahren Besucher im Signalgarten die Bedeutung eisenbahntechnischer Verkehrszeichen. Mit einem historischen Zubringerzug können die Gäste vom Einlass auf das Festgelände fahren. Hier wird traditionell eine große Fahrzeugausstellung gezeigt: Neben den 40 ausgestellten Lokomotiven – darunter Dampf-, Diesel- und Elektroloks – sind auch fünf betriebsfähige Dampfzuges zu bestaunen. Außerdem gibt es Feldbahn- und Modellbahnbetrieb und eine Modellbahnbörse.



Das Heizhausfest im Eisenbahnmuseum Chemnitz-Hilbersdorf ist jedes Jahr ein Besuchermagnet. Auch 2018 werden wieder 9.000 Besucher erwartet. Archivfoto: Wolfgang Schmidt

Für Eisenbahnfans sind Führerstandsmitfahrten in den jeweils über 100 Tonnen schweren Kolossen ein besonderes Erlebnis. Besucher des Heizhausfestes können sich ebenfalls auf die am Samstag und Sonntag stattfindende Lokomotivparade freuen, bei der alle betriebsfähigen Lokomotiven entlang einer Paradenstrecke an den Besuchern vorbeifahren. Für Eisenbahnfreunde gibt es zudem die Gelegenheit, Güterzugdampflokomotiven zu bestaunen, welche bis in die 1980er Jahre typisch für das Bahnbetriebswerk in Hilbersdorf waren. Voraussichtlich fünf solcher betriebsfähigen Dampflokomotiven sind zum Heizhausfest zu sehen. Eine Attraktion ist die Schnellzugdampf-

lokomotive 03 2155, die Spitzengeschwindigkeiten von bis zu 130 km/h erreicht und nicht nur Eisenbahnenthusiasten mit ihren zwei Meter großen Treibrädern beeindruckt. Auch die Personenzugdampflokomotive 35 1097 macht zum Heizhausfest Dampf. Die Glauchauer Maschine war schon des Öfteren zu Gast im Eisenbahnmuseum und erwies sich als Publikumsfavorite.

Sonderfahrten mit Dampflokzügen

Auch Ausfahrten stehen im »Heizhausfest-Fahrplan« und zwar am Freitag im Sonderzug mit Dampflokbespannung nach Johanngeorgenstadt.

Samstag und Sonntag verkehren dann Sonderzüge mit Dampflokbespannung nach Freiberg. Zwischen Flöha und Freiberg fahren die Dampfsonderzüge parallel und überholen sich wiederkehrend gegenseitig. Zudem bieten die Veranstalter eine Familiensonderfahrt in die Gellert-Stadt Hainichen an. Eine besonders reizvolle Bahnfahrt entlang des wildromantischen Zschopautals erwartet die Passagiere.

Einzigartige technische Anlage

Das besondere Interesse von Besuchern gilt oft dem Technikmuseum Seilablaufanlage. Es ist die wahrscheinlich einzige erhaltene Anlage

zur Auflösung von Güterzügen ohne Lokomotiven in Europa. Der Rangierbahnhof in Hilbersdorf wurde von 1896 bis 1902 errichtet. Auf einem Ablaufberg wurden hier die Wagen ankommender Güterzüge von der Lok abgekuppelt und rollten sechs Abaufgleise herunter über Weichen, um zu neuen Zügen zusammengestellt zu werden. Ab 1930 wurde dafür eine Seilablaufanlage eingesetzt. Sie ersetzte drei Rangierlokomotiven. Mit flachen Seilwagen, die zwischen den Schienen auf- und abgezogen wurden, wurde die Geschwindigkeit der abrollenden Wagen reguliert. Die Seilablaufanlage wurde 1991 stillgelegt und ist nun ein technisches Museum.

Anfahrt mit Bahn statt Auto empfohlen

Auf Grund begrenzter Stellplatzmöglichkeiten empfehlen die Veranstalter, zur Anreise öffentliche Verkehrsmittel zu nutzen. Bahn: RB 30 bis Haltepunkt Chemnitz-Hilbersdorf
Bahn: C 15 bis Haltepunkt Chemnitz-Hilbersdorf
Buslinie 21 bis Haltestelle: Sächsisches Eisenbahnmuseum

Aktuelle Informationen unter:
www.sem-chemnitz.de/event/27-Heizhausfest
Facebook: www.facebook.com/semchemnitz
www.feldbahn-chemnitz.de

Veranstaltungsreihe 875-Jahr-Feier

Vortrag »Musik und Politik«

23. August 2018
Der Vortrag von Prof. Dr. Werner Kaden beschäftigt sich mit Musik und Politik in Chemnitz in den Jahren der Weimarer Republik.
Ort: Veranstaltungssaal im Tietz, Moritzstraße 20,
Beginn: 18 Uhr

Filmpremiere

25. August 2018
Zur Filmpremiere »Hurra, es ist ein Mädchen« – 875 Jahre starke Frauen in Chemnitz lädt Regisseurin Beate Kunath ein.
Ort: Tietz, Moritzstraße 20,
Beginn: 18 Uhr;
Eintritt 5 Euro,
ermäßigt 4 Euro



»Das Chemnitzer Stadtbad – eine Musterbeispiel für Neues Bauen«

1. September 2018
Zu einer Führung durch das Stadtbad, Mühlenstraße 27, lädt Norman Schröder ein. Es wurde 1925 vom Stadtbaudirektor Fred Otto im Bauhausstil entworfen. 1929 begannen die Arbeiten und gerieten wegen der Weltwirtschaftskrise von 1930 bis 1934 ins Stocken, sodass das Bad erst 1935 eröffnete. Beginn: 10 Uhr (Vorankündigung bis zum 17. August 2018 ist unter ☎ 488 5263 erforderlich)

»Bomben auf Chemnitz«

19. September 2018
Wie in anderen Teilen Deutschlands hat sich auch in Chemnitz die Erinnerung an die Bombardements der Alliierten zum Ende des Zweiten Weltkriegs ins kollektive und in das individuelle Gedächtnis der Zeitzeugen eingepägt. Nicht allein in Dresden, in Plauen oder in Chemnitz gedenken die Bürger an den Jahrestagen der verheerenden Bombenangriffe und all der Opfer des Zweiten Weltkriegs und der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft. Sie setzen zugleich deutliche Zeichen gegen eine Relativierung dieses Teils der europäischen Geschichte. Vortrag von Uwe Fiedler, Ort: Stadtarchiv Chemnitz, Aue 16, Beginn: 18 Uhr

875 Runden »Vereint laufen!«

16. August 2018
Spitzenverbände der Wohlfahrtspflege laden zum Lauf im Küchwald ein. »Vereint laufen« werden Vereine, gemeinnützige Organisationen sowie Sportbegeisterte und sich somit für eine lebenswerte und soziale Stadt engagieren. Ein barrierefreier Lauf für alle Altersgruppen, Menschen mit Handicaps, Rollstuhlfahrer wie Freizeit- und Leistungssportler. Um die Laufstrecke wird Unterhaltung geboten.

Gratis aufs Örtchen

»nette Toilette« ab jetzt in der Chemnitzer Innenstadt

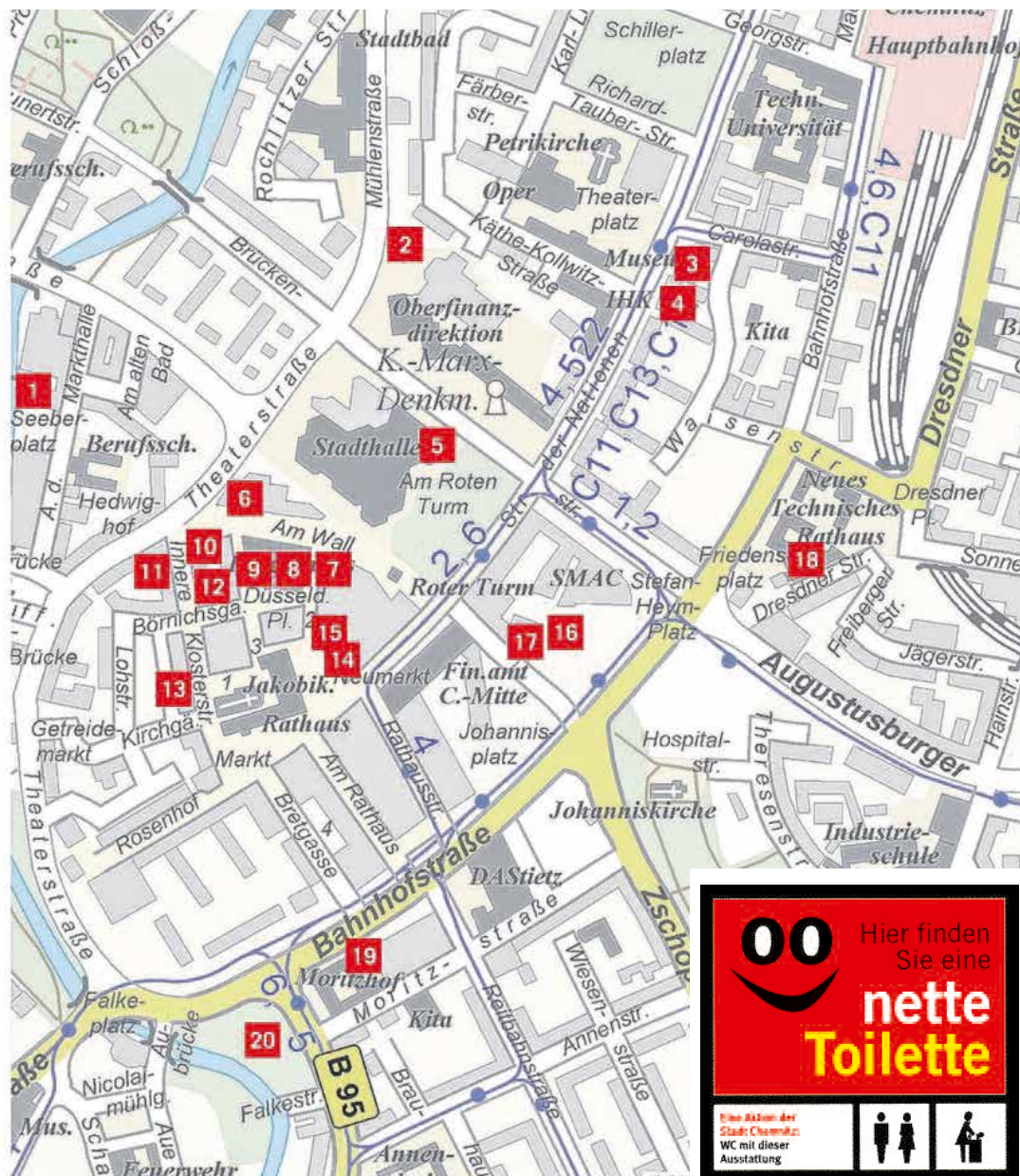
Gaststätten und Einrichtungen die Passanten ihre Sanitäranlagen kostenfrei zur Verfügung stellen, signalisieren dies ab sofort an ihrem Eingang mit dem roten Aufkleber »nette Toilette«. Chemnitz folgt damit einer Idee, die bundesweit Schule macht.

Chemnitzer Gastronomen und die Stadt Chemnitz haben das Projekt »nette Toilette« gestartet. Gastronomen und städtische Einrichtungen in der Innenstadt stellen ihre Toiletten öffentlich zur Verfügung. Das Konzept wird bereits in über 250 Kommunen bundesweit umgesetzt.

Die Initiative in Chemnitz ging vom Stadtrat aus. Dieser hat am 23. August 2017 mit großer Mehrheit den Beschluss gefasst, die Gastronomen im Innenstadtbereich aufzufordern, sich an dem Konzept »nette Toilette« zu beteiligen. Bislang gab es in der City relativ wenige öffentlich zugängliche und zudem kostenfreie WC's. Besucher finden nun ein Netz frei zugänglicher Toiletten vor, die sauber, gepflegt und oft auch bis in die Nacht geöffnet sind. Lokale und auch städtische Einrichtungen stellen dazu ihre Toiletten während der Öffnungszeiten öffentlich und kostenfrei zur Verfügung. Teilnehmende Gastronomen erhalten im Gegenzug von der Stadt eine Aufwandsentschädigung für den höheren Wasserverbrauch sowie Reinigung und Instandhaltung der Sanitäranlagen.

Rote »nette Toilette«-Aufkleber im Eingangsbereich weisen auf teilnehmende Restaurants und Einrichtungen hin. Der Aufkleber gibt Hinweise darüber, welche Ausstattung das WC hat und ob Damen oder Herren es nutzen dürfen. Sofern eine Wickel-

Teilnehmende Betriebe	
1	Diebels Fasskeller An der Markthalle 3
2	Heck-Art Mühlenstraße 2
3	Bar Mozart/ Restaurant Scala Straße der Nationen 56
4	Café Moskau Straße der Nationen 56
5	City-Pub Brückenstraße 17
6	Buono Theaterstraße 7
7	Sushi & Wok „Tamagutchi“ Düsseldorfer Platz 1
8	Bürgerhaus Am Wall Düsseldorfer Platz 1 (2. OG)
9	Kaffeehaus & Restaurant Michaelis Düsseldorfer Platz 1
10	Brazil Restaurant & Café Innere Klosterstraße 10
11	Restaurant henrics Theaterstraße 11
12	Hans im Glück Innere Klosterstraße 6
13	La bouchée Innere Klosterstraße 9
14	Turm-Brauhaus Neumarkt 2
15	ALEX Neumarkt 2
16	Mama Joe's Johannisplatz 1
17	Mitte – Café Bar Johannisplatz 1
18	Technisches Rathaus Friedensplatz 1
19	Moritzhof Bahnhofstraße 53
20	Uferstrand Falkenstraße 2



möglichkeit für Babies vorhanden ist, wird dies angezeigt. Die »nette Toilette« kann man über

die App <http://app.die-nette-toilette.de/> finden. GPS-fähige Smartphones navigieren den Nutzer auf kurzem Weg

zur nächsten »netten Toilette«. Wer mit dem Smartphone eine »nette Toilette« ohne vorherige Installation

der App suchen möchte, wird auf der Internetseite www.die-nette-toilette.de/ fündig.

Hilfsschnitt für uralte Linde

In Oberrabenstein gibt es eine uralte Linde – eingefasst von einer Bank, die Spaziergängern, Wanderern und Ausflüglern bei einer Rast ein schattiges Plätzchen bietet. Der schätzungsweise um 1700 gepflanzte, heute etwa 30 Meter hohe Baum ist ein Naturdenkmal. Er wurde Anfang des Jahres durch einen Sturm beschädigt. Vermutlich hat sich dabei ein schon vorhandener Riss im Stamm weiter vertieft. Um Menschen, die unter der Linde rasten, vor Schaden zu bewahren, ist die Baumkrone neulich beschnitten worden. Die Fachleute vom Grünflächenamt hoffen, das Naturdenkmal so erhalten zu können. Dies ist für Naturfreunde, die auf der

von Ortsansässigen »Linnel-Bank« genannten Sitzgelegenheit am Radweg Harthweg rasten und besonders für die Rabensteiner wünschenswert. Die »Linnel-Bank« ist übrigens ein Gemeinschaftsprojekt der Unabhängigen Bürgerinitiative Rabenstein und der Wohnungsbaugenossenschaft Chemnitz West eG. Im Jahr 2001 hatten sie diese Sitzgelegenheit gebaut und da an ihr zwischenzeitlich der Zahn der Zeit genagt sowie im Laufe der Jahre sich überdies »Malkünstler« an der Bank ausprobiert hatten, strichen Mitarbeiter der Wohnungsbaugenossenschaft das Sitzmöbel im vorigen Jahr und säuberten das Areal rund um die Linde.

Kinder- und Jugendnotdienst wird umgestaltet

Die Betreuung im Kinder- und Jugendnotdienst (KJND) soll zeitnah umgestaltet werden. Dies steht im kommenden Jugendhilfeausschuss im August auf der Tagesordnung. Damit wird auf die zuge-spitzte Situation vor Ort und die Beschwerden der Anwohner reagiert. Eine der Ursachen ist die Vielzahl von Zugängen in den vergangenen Wochen. Diese führten schnell zu einer Überbelegung der mit maximal 17 Plätzen, in Ausnahmefällen bis zu 25, ausgewiesenen Einrichtung. Aus diesem Grund haben sich Stadträte mit der Verwaltung geeinigt, dass die Struktur des KJND nicht mehr zeitgemäß ist und einer Überarbeitung bedarf. Der Standort für den KJND auf der Flemmingstraße soll aufgegeben werden. Aber auch struk-

turelle Veränderungen sind nötig: insbesondere ist die Größe der Einrichtung und die Mischung aus Kleinkindern bis 6 Jahren mit Jugendlichen, die Schutz oder nur eine Unterkunft suchen, sowie jugendlichen Intensivstrafgefangenen nicht mehr vertretbar. Die Betreuung des KJND wird neu ausgeschrieben. Das neue Konzept sieht zwei dezentrale Wohneinheiten mit maximal sechs bis acht Plätzen vor, die im Stadtgebiet in günstiger Lage verteilt sind. Wo das sein wird, ist noch nicht entschieden. Hier werden Kinder/Jugendliche im Alter von 7 bis 17 Jahren betreut. Diese dezentralen Wohneinheiten sollen durch einen Träger oder Trägerverbund betrieben werden. Dafür wird ein Inte-

ressenbekundungsverfahren durchgeführt. Mit dieser Veränderung soll eine konzeptionelle Neuausrichtung des KJND verbunden sein. Um die Lage vor Ort zu entspannen, wird umgehend eine alternative Unterbringungsmöglichkeit für Jugendliche, die keine intensive Betreuung nach § 42 SGB VIII benötigen, gesucht. Hierzu laufen bereits Gespräche mit einem freien Träger. Die schnelle Inbetriebnahme für maximal sechs Plätze würde zur Entspannung der Situation in der Übergangszeit beitragen. Ebenfalls ist die Herauslösung des Kleinkindbereichs, 0 bis 6 Jahre, geplant. Dieser soll im ehemaligen Haus der Familie, Parkstraße 26, beim Kinder-, Jugend- und Familienhilfe e.V. angegliedert werden.

Vereine, die von Bienen schwärmen

Das 875. Stadtjubiläum von Chemnitz ist für viele Vereine Anlass, ihre Arbeit ins öffentliche Interesse zu rücken. Manche nutzen das Jubiläumsjahr sogar für gemeinsame Vorhaben. So der größte Chemnitzer Imkerverein und die Kleingartenfreunde aus Glösa. Beide Vereine veranstalten am 18. August 2018 von 10 bis 17 Uhr einen Tag der Bienen in der Sparte »Grüner Hang« in Glösa. Hier ist auch der Projektgarten zu besichtigen, der zusammen mit der Grundschule Glösa betrieben wird. Seit einiger Zeit gibt es auch einen Bienenlehrpfad mit Schaubeute und aufschlussreichen Informationstafeln über das Leben und den Nutzen der Bienen.

Wer in der Gartenanlage am Freigutweg 3 vorbeischaute, der kann sich nicht nur an Blumenbeeten, Obststräuchern und anderen Pflanzen erfreuen, sondern auch das Leben eines Bienenvolkes in einer Schaubeute studieren. Diese hat der Imkerverein 1874 e.V. in der Kleingartenanlage aufgestellt. Fakt ist, dass das zum gegenseitigen Nutzen ist. Weltweit sterben Bienenvölker. Das gibt Grund zur Sorge. Wie es zum Sterben der nützlichen Insekten in manchen Gebieten der Erde kommt, ist bislang noch nicht abschließend geklärt. Dass aber die Nektarsammler wichtig für die Bestäubung der Pflanzen sind, ist wohl jedem klar.

Amtsblatt sprach mit Anett Graf vom Imkerverein 1874 e.V. und Frank Richter vom Kleingartenverein »Grüner Hang« über das Anliegen beider Vereine und das gemeinsame Projekt zum Stadtjubiläum.



Imker Joachim Jobst zeigt dem vierjährigen Jona und seiner Mutti Susanne Zielke eine Bienen-schaubeute im Kleingartenverein »Grüner Hang« in Glösa. Die Schaubeute und vieles mehr gibt es am Tag der Bienen in der Sparte am Freigutweg 3 zu sehen. Um 11 Uhr wollen die Veranstalter Bienenweidensetzlinge pflanzen. Ute Wetzel wird am Nachmittag einen Vortrag über Bienen und Honig halten und natürlich kann man Honig kosten und kaufen und viel über Bienenhaltung und bienenfreundliche Pflanzen erfahren.

Foto: Kristin Schmidt

Bienen und Gärten – eigentlich eine ideale Verbindung, die sich da zusammengefunden hat. Wie können Sie sich gegenseitig unterstützen und gibt es auch Probleme dabei?

Frank Richter: In unserem Kleingartenverein gibt es 40 Gärten, wobei einer ein Projektgarten ist, der zusammen

mit der Grundschule Glösa betrieben wird. Hier gibt es nun auch einen Bienenlehrpfad mit Schaubeute.

Anett Graf: Die Schaubeute ist ein abgeschlossener Raum für das Bienenvolk, der mit Glas verkleidet ist, um in das Innere eines Stockes sehen zu können. Wir haben in einer Parzelle

des Gartenvereins drei Beuten stehen, in der sich die Bienen zu Hause fühlen. Da man die Bienen zur Bestäubung benötigt, ist das Anbringen einer Beute in einer Gartenanlage ideal. Im Gartenverein gab es bereits im ersten Jahr größere Erträge.

Seit wann gibt es die Vereine?

Frank Richter: 1925 wurde der Gartenverein gegründet und bekam 1961 den Namen »Grüner Hang«. Die geschichtlichen Aspekte werden wir am Projekttag auch auf Schautafeln den Besuchern zeigen.

Anett Graf: Der Imkerverein wurde 1874 gegründet und genau wie die Stadt Chemnitz, hatten auch wir mit einer Zunahme der Mitglieder und starkem Schrumpfen im Laufe der Zeit zu kämpfen. Zu DDR-Zeiten waren wir über 100 Imker und nach der Wende nur noch 15. Auch wir sichten noch unsere alten Vereinsbücher und werden diese am 18. August 2018 zum Projekttag ausstellen. Zudem zeigen wir historische Geräte.

Frank Richter: Im Kleingartenbereich war die Situation ähnlich. Nach der Wende sind viele Mitglieder weggefallen. Seit zwei Jahren gibt es aber wieder vermehrt Nachfrage von jungen Eltern mit Kindern. Der Ansatz ist wieder da, seinen Kindern zu zeigen, wo die Lebensmittel eigentlich herkommen.

Anett Graf: Die Anbauflächen für Obst und Gemüse sind sehr zurückgegangen. Die Zusammenarbeit zwischen Imker und Kleingartenanlagen wäre also perfekt. Das ganze Jahr blüht dort immer etwas. Ideal für Bienen. Auf der anderen Seite ist die Fläche zum Halten der Bienen bei Gartenanlagen sehr klein. Da müssen die Imker ihre Schwärme gekonnt führen. Das ist wichtig, um nicht bei den Nachbarn aller vierzehn Tage einen Schwarm am Baum hängen zu haben und somit die vorher erworbenen Sympathiepunkte wieder zu verlieren. Also es steckt viel Arbeit dahinter. ■

Was zeigt die Kuechwaldbühne?

Auf der Kuechwaldbühne werden im August und September wieder eigene Theaterstücke (nicht nur) für Kinder aufgeführt. Am Sonntag, den 19. August 2018 hat »Rettet Rumpelstilzchen« Premiere und am 24. August 2018, 19 Uhr »Die rote Zora«.

Alle Aufführungen:
www.kuechwaldbuehne.info

Musikfestival »Karl-Mixer-Mob«

»Karl-Mixer-Mob« ist ein Musikfestival der Liebe in »Karl-Marx-Stadt«/Chemnitz, genauer gesagt auf dem Lessingplatz, so beschreiben es die Organisatoren vom Verein Kukaye Moto Culture Center.

Das Festival findet am 18. und 19. August 2018 mit 12 Bands verschiedenster Genre, wie Ska, Hip Hop, Rock oder Singer Songwriter auf dem Lessingplatz statt. Verschiedene Akteure und Stände runden das Fest zu einem runden und bunten Event für Groß und Klein ab.

Vorfreude auf das Stadtfest



Die Stadt hat Geburtstag und natürlich braucht es auch eine ordentliche Geburtstagsfeier dafür: In drei Wochen wird in Chemnitz wieder Stadtfest gefeiert! Vom 24. bis 26. August 2018 wird die City zur Festmeile mit Rummelplatz, Konzertarena und spannenden Projekten. Zehn Themenbereiche wird es geben mit Aktionen, Gastronomie und viel Spaß für die Kleinen. Nationale und internationale Stars sorgen auf insgesamt sechs Bühnen für die richtige Musik und die Geschichte der Stadt Chemnitz wird an vielen Stellen erlebbar: Etwa beim Thema Liebe auf der Inneren Klosterstraße oder die Höchstleistung auf der Sportmeile am Wall. Chemnitz freut sich auf viele Gäste und begeisterte Einheimische und darauf, gemeinsam die Nacht zum Tag zu machen.

Archivfoto: Ernesto Uhlmann



Bilder einer Chemnitzer Fotografenfamilie

Eine Sonderschau im Sächsischen Industriemuseum Chemnitz widmet sich vom 17. August 2018 bis 2. Dezember 2018 der Chemnitzer Fotografenfamilie Billhardt: Drei Generationen, die eines miteinander verbindet: die Liebe zur Fotografie.

In einer umfassenden Schau wird – im Rahmen des Stadtjubiläums »875 Jahre Chemnitz« – das fotografische Werk von Maria Schmid-Billhardt, ihrem Sohn Thomas Billhardt sowie seinen Kindern Steffen und Katrin gemeinsam präsentiert. ■

Ein Bier erobert Chemnitz



Die Hauptstadt des Bieres ist Chemnitz. Seit März hilft die MARX Chemnitzer Bier GmbH, mit Geschäftsführerin Nicole Schwabe und Ehemann René Schwabe, dass es so bleibt.

Fotos: Ernesto Uhlmann

»Macher der Woche« sind Nicole und René Schwabe

Müsste man auf die Bierhauptstadt Deutschlands tippen, wären, so die weitläufige Meinung, Städte im Süden der Republik bzw. in Bayern die Favoriten. Doch weit gefehlt: die Hauptstadt des Bieres liegt in Ostdeutschland. Genauer gesagt in Chemnitz. Hier wird so viel Bier getrunken wie nirgends sonst in der Republik: rund 132 Liter pro Person und Jahr. Vor allem der einheimische Gerstensaft ist wieder mehr gefragt. Der jüngste Neuzugang in der Chemnitzer Biertradition ist das MARX Bier. Seit Anfang März erobert das Pils erfolgreich unsere Stadt. Mit so einem schnellen Erfolg hat die „Erfinderin“ Nicole Schwabe und ihr Ehemann René Schwabe nicht gerechnet, wie beide im Macher-der-Woche-Interview ver-
raten.

Seid ihr selbst von diesem Erfolg des Marx-Bieres überrascht?

René: Wir sind schon überrascht.

Nicolle: Wir hatten gehofft, dass es klappt. Dass es aber nach so kurzer Zeit schon funktioniert, damit haben wir nicht gerechnet. Die Leute nehmen es an und wissen, was damit bezweckt wird.

Und was bezweckt ihr mit dem Bier?

Nicolle: Wir wollten den Chemnitzerinnen und Chemnitzern ein einheimisches Bier anbieten, dessen Wertschöpfungskette fast ausschließlich in der Region stattfindet. Getreu dem Motto: „Bier braucht Heimat“!

Was wollt ihr mit eurem Produkt noch erreichen?

René: Territorial wollen wir die Marke bzw. das einheimische Bier für den Chemnitzer sein. Derzeit liegt der Fokus auf der Stadt, sowie dem Chemnitzer Speckgürtel.

Habt ihr auch Anfragen aus anderen

Städten?

Nicolle: Aus Richtung Küste sind Anfragen gekommen, die gern unser Bier beziehen wollten. Auch aus Richtung Berlin und Trier hatten wir schon Anfragen.

René: ... und aus Leipzig.

In Chemnitz hat das Brauwesen, wie kaum in einer anderen sächsischen Stadt, über die Jahrhunderte einen hohen Stellenwert eingenommen. Mit seinen ehemals drei, nun noch zwei aktiven Brauereien – Reichenbrand und Einsiedel – und einige Gasthausbrauereien wird auf Lokalpatriotismus gesetzt. Und das scheint, den Chemnitzerinnen und Chemnitzern, zu schmecken.

Wie erklärt ihr euch das Phänomen, dass Einheimisches verstärkt den Markt beherrscht?

René: In Bayern gibt es 350 Privatbrauereien. Jedes Dorf hat seine eigene Brauerei. Die Leute trinken das Bier vor Ort, egal ob es im Laden irgendwelches Angebotsbier gibt. Bei uns ist das nach der Wende ein bisschen verloren gegangen. Man hat nationale Marken getrunken. Dem Altbundesbürger ist das vollkommen egal, der trinkt seine Biermarke.

Inzwischen denken wir auch hier wieder einheimischer. Der Biertrinker überlegt sich schon, wo kommt das Bier her. Dieser Stolz bzw. diese Heimatverbundenheit, die merkt man. Und daran wollen wir mit dem MARX Bier anknüpfen. Die Menschen leben wieder bewusster. Sie achten darauf, was sie essen und trinken. Es soll nicht mehr nur billig sein, sondern sie wollen wissen, woher es kommt. Und ob hinter dem Produkt ein großer Konzern steht, der nichts mit der Heimat zu tun hat. Die Leute interessiert schon, wird das hierhergestellt, hängen Arbeitsplätze dran, steht eine gewisse Kultur dahinter.

Wie seid ihr auf die Idee gekommen, ein eigenes Bier zu brauen?

Nicolle: Die Lücke, die die Marke Braustolz mit dem Weggang aus Chemnitz hinterlassen hat, wollten und wollen wir gerne füllen. Als die Brauerei öffentlich bekannt gegeben hat, dass sie das Gelände Am Feldschlößchen verlässt und somit vor Ort kein Bier mehr braut, haben Konsumenten und Gastronomen gesagt, sie wollen Braustolz nicht mehr trinken bzw. in ihrer Einrichtung führen, da es kein lokales Bier mehr ist. Das war der Punkt, an dem man sich fragte, würde ein eigenes Bier auf dem Markt funktionieren? So ging diese ganze Geschichte los. Das ist jetzt ungefähr ein Jahr her.

René: Und so wurde eine neue, unbefleckte Marke für die Region auf den Markt gebracht, die die Tradition der Bierbrauerei in Chemnitz erhalten soll.

Es wurde auf das richtige Pferd bzw. in diesem Fall auf ein schmackhaftes Bier gesetzt. Inzwischen liegt der Verkauf ca. 30 Prozent über dem geplanten. Zahlreiche Getränkemarkte, Supermärkte, Getränkehändler und Gastronomen haben das Bier in ihr Sortiment aufgenommen. Die Nachfrage steigt. Die MARX Chemnitzer Bier GmbH, mit seiner Geschäftsführerin Nicole Schwabe, hat ihr Domizil auf der Waldenburger Straße 63a in Chemnitz gefunden. Hier im alten Gerätewerk Karl-Marx-Stadt werden Bestellungen entgegengenommen, das Bier händisch in die MARX Städter Holzboxen umgepackt und Auslieferungen vorgenommen.

Wo wird das Marx-Bier gebraut? Sie haben augenscheinlich hier keine Brauerei?

René: Gebraut wird in Einsiedel.

Ist Chemnitz eine Bierstadt?

Beide im Chor: Ja!

Wie seid ihr auf den Namen MARX Bier gekommen?

Nicolle: Man soll auf den ersten Blick erkennen, wo das Bier herkommt. „MARX Städter“ ist ortsbezogen und

spricht jeden an. Alle, die vor 1990 geboren sind, verbinden es mit der Stadt Karl-Marx-Stadt. Die ganz alten Hasen verbinden es mit Karl Marx und die jungen sagen einfach MARX – ein junges Bier, das aus Chemnitz kommt. Jeder hat die Möglichkeit, für sich zu entdecken, wer oder was für ihn MARX ist und in welcher Richtung er es für sich auslegen möchte.

Wie viel Chemnitz steckt eigentlich in eurem Bier?

René: Eigentlich alles.

Ihr bezieht alles aus der Stadt?

René: Fast. In Chemnitz wird (noch) kein Hopfen angebaut. Aber ganz wichtig: Die Hauptzutat kommt aus der Stadt! Ca. 93 Prozent an einem Bier ist Wasser. Und jeder weiß, dass wir in Chemnitz verdammt gutes Wasser haben.

Nicolle: Es ist sicherlich nicht möglich, alles komplett aus Chemnitz zu beziehen. Aber wir versuchen schon, alles was geht, regional abzudecken. Unsere Holzboxen lassen wir seit Beginn an von der Chemnitzer Lebenshilfe e.V. fertigen. Inzwischen brauchen wir jedoch so viele Boxen, dass wir zwei weitere soziale Projekte mit der Herstellung beauftragt haben.

Wie schmeckt denn nun ein typisches Chemnitzer MARX Bier?

René: Lecker! Es soll massenkompatibel sein und möglichst viele Leuten ansprechen.

Nicolle: Genau, nicht zu herb, aber auch nicht zu leicht. Das faszinierende ist, wenn du mit Leuten sprichst, gibt es dazu sehr breit gefächerte Meinungen. Der eine sagt, es ist mir fast zu herb, viele sagen es ist perfekt, für den nächsten könnte es ruhig etwas herber sein. Es kommen auch Frauen oder Nicht-Bier-Trinker zu uns, die meinen, das Bier ist schön leicht. Das kann ich trinken, das schmeckt, obwohl es Bier ist.

Wir wollten ein Qualitätsbier. Die Leute sollen keine Kopfschmerzen bekommen. Wir haben drei Hopfen-

sorten im Bier, die unterschiedlich wahrgenommen werden. Alle fangen bei null an. Es gibt keine vorgefertigte Meinung über das Bier.

Wie lange habt ihr dafür getestet?

Nicolle: Circa ein halbes Jahr lang wurde mit Braumeistern, Biersommeliers und Biertrinkern getestet, um das Rezept so hinzubekommen.

Bier ist ja auch ein Kulturgut – wir wollen in sieben Jahren Kulturhauptstadt werden. Wie kann das MARX Bier dazu beitragen?

René: In meinen Augen ist das ein wichtiger Faktor. Wenn man so eine große Stadt ist, braucht man eine Biervielfalt und ortsansässige Marken. Von der Seite sind wir ein gutes Puzzle-teil.

Was wünscht ihr euch für Chemnitz, für die Stadt in den nächsten sieben Jahren noch?

René: Ich wünsche mir, dass mehr Leute in die Stadt kommen, dass wir breiter aufgestellt sind und dass die Leute die Stadt positiver wahrnehmen. Wir sind eine sehr kritische Stadt, auch mit uns selbst und müssen positiver gucken. Die Chemnitzerinnen und Chemnitzer lieben ihre Stadt, tragen das aber nur ungern nach außen. Das ist die Chemnitzer Bescheidenheit. Wir quatschen nicht, sondern machen!!!

Nicolle: Wenn die Leute weiterhin regional denken bzw. es sogar verstärken, wäre das schön. Damit unterstützen sie ihre Region. Das Bewusstsein, regional zu denken, ist in den letzten Jahren ein guter Ansatz gewesen, der erhalten bleiben soll.

Es gibt viele positive Dinge bzw. Veranstaltungen, die sich in den vergangenen Monaten und Jahren in Chemnitz etabliert haben und auf die man stolz sein kann. Beispielsweise das Hut-Festival, der Chemnitzer Brauereimarkt oder das Kosmonaut Festival. Das fördert die Lebensqualität aller Altersschichten, daran muss man festhalten und genauso weitermachen.

Sitzung des Kulturausschusses – öffentlich –Donnerstag, den 09.08.2018, 16:30 Uhr, Beratungsraum 118 des Rathauses,
Markt 1, 09111 Chemnitz**Tagesordnung:**

- | | | | | | | |
|--|----------------------------------|---|---|---|---|---|
| 1. Eröffnung, Begrüßung sowie Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit | 2. Feststellung der Tagesordnung | 3. Entscheidung über Einwendungen gegen die Niederschrift der Sitzung des Kulturausschusses – öffentlich – vom 31.05.2018 | 4. Vorstellung des Generaldirektors der Kunstsammlungen Chemnitz und Ausblick | 5. Aktueller Stand zur Bewerbung Kulturhauptstadt Europas 2025
Berichterstattung: Herr Csák, Amtsleiter Amt 41 | 6. Aktueller Stand der Erarbeitung der Kulturstrategie
Berichterstattung: Herr Csák, Amtsleiter Amt 41 | 7. Verschiedenes
7.1. Mündliche Informationen der Verwaltung
7.2. Fragen der Ausschussmitglieder
8. Bestimmung von zwei Ausschussmitgliedern zur Unterzeichnung der Niederschrift der Sitzung des Kulturausschusses – öffentlich – |
|--|----------------------------------|---|---|---|---|---|

Barbara Ludwig //
Oberbürgermeisterin**Sitzung des Ortschaftsrates Grüna – öffentlich –**Montag, den 13.08.2018, 19:00 Uhr, Ratszimmer, Rathaus Grüna,
Chemnitzer Straße 109, 09224 Chemnitz**Tagesordnung:**

- | | | | | | | | | | |
|--|----------------------------------|---|--|---|---|-------------------------------------|--|-------------------------|--|
| 1. Eröffnung, Begrüßung sowie Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit | 2. Feststellung der Tagesordnung | 3. Entscheidung über Einwendungen gegen die Niederschrift der Sitzung des Ortschaftsrates Grüna – öffentlich – vom 11.06.2018 | 4. Auswertung 2. Sitzung AG-Straßenreinigung | 5. Stellungnahmen zu vorliegenden Bauanträgen | 6.1. Vorlagen an den Ortschaftsrat
6.1.1. Terminplan für die Sitzungen des Ortschaftsrates Grüna für das 1. Halbjahr 2019
Vorlage: OR-028/2018
Einreicher: Ortsvorsteher Grüna | 7. Informationen des Ortsvorstehers | 8. Anfragen der Ortschaftsratsmitglieder | 9. Einwohnerfragestunde | 10. Benennung von zwei Ortschaftsratsmitgliedern zur Unterzeichnung der Niederschrift der öffentlichen Sitzung des Ortschaftsrates Grüna |
|--|----------------------------------|---|--|---|---|-------------------------------------|--|-------------------------|--|

Lutz Neubert //
Ortsvorsteher**ARBEITEN IN DER
STADT DER MODERNE**

Wir suchen zum nächstmöglichen Termin für das Schulrechenzentrum im Schulamt eine/n:

**TEAMLEITER/IN FÜR
INFORMATIONEN- UND
KOMMUNIKATIONSTECHNIK – SYS-C****Kennziffer: 40/36**

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung unter Angabe der Kennziffer.



Weitere Informationen:

Tel.: +49 371 488-1121

und auf www.chemnitz.de/jobs**Sitzung des Ortschaftsrates Mittelbach – öffentlich –**Montag, den 13.08.2018, 19:00 Uhr, Sitzungsraum,
Rathaus Mittelbach, Hofer Straße 27, 09224 Chemnitz**Tagesordnung:**

- | | | | | | | |
|--|----------------------------------|--|---------------------------------------|---|--|--|
| 1. Eröffnung, Begrüßung sowie Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit | 2. Feststellung der Tagesordnung | 3. Entscheidung über Einwendungen gegen die Niederschrift der Sitzung des Ortschaftsrates Mittelbach – öffentlich – vom 11.06.2018 | 4. Vorlagen an den Stadtrat/Ausschuss | 4.1. Vorlagen zur Anhörung nach § 67 Abs. 4 SächsGemO | 4.1.1. Aufstellungsbeschluss zur Ergänzungssatzung | Nr. 18/12 „Aktienstraße“, Mittelbach
Vorlage: B-197/2018
Einreicher: Dezernat 6/Amt 61 |
| | | | | | | 5. Informationen des Ortsvorstehers |
| | | | | | | 6. Anfragen der Ortschaftsratsmitglieder |
| | | | | | | 7. Einwohnerfragestunde |
| | | | | | | 8. Benennung von zwei Ortschaftsratsmitgliedern zur Unterzeichnung der Niederschrift der Sitzung des Ortschaftsrates Mittelbach – öffentlich – |

G. Fix //
Ortsvorsteher**Aktuelle Vergaben VOL und VgV der Stadt Chemnitz**

Rahmenvertrag zur Lieferung von Schulmobiliar, Ersatz- und Ergänzungsausstattung VS
Vergabenummer: 10/10/18/040
Auftraggeber: Stadt Chemnitz
Art der Vergabe: öffentliche Vergabe nach VOL
Ausführungsort: Chemnitz

Beschaffung Fachkabinett Chemie und Physik inkl. Vorbereitungsraum für die OS Arno-Schreier-Straße 1
Vergabenummer: 10/40/18/039
Auftraggeber: Stadt Chemnitz
Art der Vergabe: öffentliche Vergabe nach VOL
Ausführungsort: Chemnitz

Allgemeine Hinweise zu Vergaben von Bauleistungen nach VOB sowie Architekten- & Ingenieurleistungen nach VgV Abschnitt 6

Diese Vergaben werden veröffentlicht unter:
<http://www.chemnitz.de>
<https://www.evergabe.de> und
<http://www.bund.de>
sowie im Oberschwellenbereich unter:
<http://simap.ted.europa.eu/>.
Ansprechpartner bei Fragen zu Vergaben von Bauleistungen nach VOB sowie Architekten- & Ingenieurleistungen nach VgV Abschnitt 6 in der Submissionsstelle:
Steffi Reichel, Tel.: 0371 488 3077

Brit Henke, Tel.: 0371 488 3078
Fax: 0371 488 3096
E-Mail: submissionsstelle@stadt-chemnitz.de
Anschrift: Friedensplatz 1, 09111 Chemnitz, Haus A 5. OG Raum A 520
Öffnungszeiten:
Montag bis Mittwoch 8.30 – 12.00 Uhr und 13.30 – 15.30 Uhr, Donnerstag 8.30 – 12.00 Uhr und 13.30 Uhr – 16.30 Uhr, Freitag 8.30 – 12.00

Allgemeine Hinweise zu Vergaben nach VOL und VgV

Die Vergaben von Leistungen im nationalen Bereich werden veröffentlicht unter:
<http://www.chemnitz.de>
<http://www.evergabe.de> und
<http://www.bund.de> sowie im Amtsblatt Chemnitz. Die Leistungen für EU-Vergaben stehen für einen uneingeschränkten und vollständig direkten Zugang gebührenfrei unter <http://www.evergabe.de/unterlagen> unter Angabe der Vergabenummer zur Verfügung, sowie unter <http://www.simap.ted.europa.eu>. Den Presstext finden Sie zusätzlich auf der Webseite der Stadt Chemnitz unter: <http://www.chemnitz.de/ausschreibung-ver>

öffentlich.
Bei Fragen wenden Sie sich bitte an die Submissionsstelle VOL:
Frau Beck
Tel.: 0371/ 488 1067
Fax: 0371/ 488 1090
E-Mail: vol.submissionsstelle@stadt-chemnitz.de
Öffnungszeiten:
Montag - Donnerstag: 8.00 - 12.00 Uhr und 13.00 - 15.00 Uhr
Freitag 8.00 - 12.00 Uhr

Impressum



HERAUSGEBER
Stadt Chemnitz
Die Oberbürgermeisterin
SITZ
Markt 1, 09111 Chemnitz

**AMTLICHER UND REDAKTIONELLER TEIL
DES AMTSBLATTES**

Chefredakteur
Robert Gruner
Redaktion
Monika Ehrenberg
Tel. 0371 488-1533
Fax 0371 488-1595

VERLAG

Verlag Anzeigenblätter GmbH Chemnitz
Brückenstraße 15, 09111 Chemnitz
Tel. 0371 656-20050
Fax 0371 656-27005
Abonnement mtl. 11,- €

GESCHÄFTSFÜHRUNG
Tobias Schniggenfittig

ANZEIGENTEIL VERANTWORTLICH

Objektleitung
Kerstin Schindler, Tel. 0371 656-20050
Anzeigenberatung
Petra Holland-Müller, Tel. 0371 656-20053
Reklamationen
Tel. 0371 656-22100
qm@cvd-mediengruppe.de

SATZ // Page Pro Media GmbH – Chemnitz

DRUCK // Chemnitzer Verlag und Druck GmbH & Co. KG
VERTRIEB // VDL Sachsen Holding GmbH & Co. KG, Winkhoferstraße 20, 09116 Chemnitz
E-MAIL // amtsblatt@blick.de

Zur Zeit gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 11 vom 17.02.2017



Die öffentliche Bekanntmachung des Aufstellungsbeschlusses zur 1. Änderung des Bebauungsplanes Nr. 93/24 „Z3-Schloßteich, Teilgebiet Brückenpark“ im Amtsblatt vom 27.07.2018 erfolgte irrtümlich und ist deswegen unbeachtlich.

Öffentliche Bekanntmachung

Satzungsbeschluss zur 1. Änderung des Bebauungsplanes Nr. 93/24 „Z3-Schloßteich, Teilgebiet Brückenpark“

Der Stadtrat der Stadt Chemnitz hat am 11.04.2018 den Bebauungsplan Nr. 1. Änderung des Bebauungsplanes Nr. 93/24 „Z3-Schloßteich, Teilgebiet Brückenpark“ als Satzung beschlossen. Der Bebauungsplan wurde im beschleunigten Verfahren nach § 13a BauGB aufgestellt.

Der Satzungsbeschluss wird hiermit bekannt gemacht.

Mit dieser Bekanntmachung tritt o.g. Bebauungsplan in Kraft.

Jedermann kann den Bebauungsplan mit der Begründung im **Stadtplanungsamt, Sachgebiet Beratung, im Neuen Technischen Rathaus, Friedensplatz 1, während der Zeiten Montag bis Freitag von 08.30 bis 12.00 Uhr und zusätzlich Donnerstag von 14.00 bis 18.00 Uhr** kostenlos einsehen und über den Inhalt Auskunft verlangen.

Bekanntmachungsanordnung:

Gemäß § 215 Abs. 1 Satz 1 BauGB werden

1. eine nach § 214 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 bis 3 BauGB beachtliche Verletzung der dort bezeichneten Verfahrens- und Formvorschriften,
2. eine unter Berücksichtigung des § 214 Abs. 2 BauGB beachtliche Verletzung der Vorschriften über das Verhältnis des Bebauungsplans und des Flächennutzungsplans und
3. nach § 214 Abs. 3 Satz 2 BauGB beachtliche Mängel des Abwägungsvorgangs

und gemäß § 215 Abs. 1 Satz 2 i. V. m. Satz 1 BauGB werden nach § 214 Abs. 2a BauGB beachtliche Fehler

unbeachtlich, wenn sie nicht innerhalb eines Jahres seit Bekanntmachung des Flächennutzungsplans oder der Satzung schriftlich gegenüber der Gemeinde unter Darlegung des die Verletzung begründenden Sachverhalts geltend gemacht worden sind.

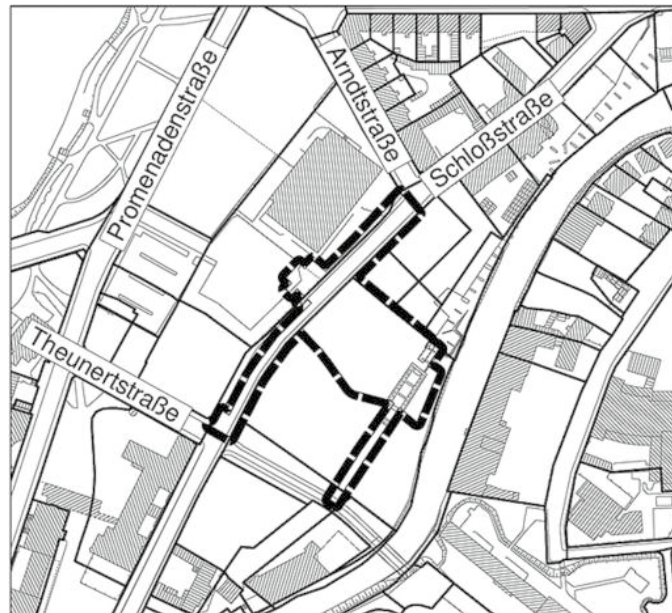
Nach § 4 Abs. 4 Satz 1 SächsGemO gelten Satzungen, die unter Verletzung von Verfahrens- oder Formvorschriften der SächsGemO zu Stande gekommen sind, ein Jahr nach ihrer Bekanntmachung als von Anfang an gültig zu Stande gekommen.

Dies gilt nicht, wenn

1. die Ausfertigung der Satzung nicht oder fehlerhaft erfolgt ist,
2. Vorschriften über die Öffentlichkeit der Sitzungen, die Genehmigung oder die Bekanntmachung der Satzung verletzt worden sind,
3. die Oberbürgermeisterin dem Beschluss nach § 52 Abs. 2 SächsGemO wegen Gesetzeswidrigkeit widersprochen hat,
4. vor Ablauf der in § 4 Abs. 4 Satz 1 SächsGemO genannten Frist
 - a) die Rechtsaufsichtsbehörde den Beschluss beanstandet hat oder
 - b) die Verletzung der Verfahrens- oder Formvorschriften gegenüber der Gemeinde unter

Bezeichnung des Sachverhaltes, der die Verletzung begründen soll, schriftlich geltend gemacht worden ist.

Ist eine Verletzung nach den Ziffern 3 oder 4 geltend gemacht worden, so kann auch nach Ablauf der im § 4 Abs. 4 Satz 1 SächsGemO genannten Frist jedermann diese Verletzung geltend machen. Ein Entschädigungsberechtigter kann Entschädigung verlangen, wenn durch diesen Bebauungsplan einer der in den §§ 39 bis 42 BauGB bezeichneten Vermögensnachteile eingetreten ist. Es handelt sich dabei um Entschädigung für Aufwendungen im berechtigten Vertrauen auf den Bestand eines rechtsverbindlichen Bebauungsplans in Vorbereitung auf die Verwirklichung von Nutzungsmöglichkeiten aus diesem Plan gemäß § 39, um Entschädigung in Geld oder durch Übernahme für Vermögensnachteile durch bestimmte Festsetzungen gemäß § 40, um Entschädigung bei der Begründung von Geh-, Fahr- und Leitungsrechten und bei der Festsetzung von Pflanzbindungen gemäß § 41 und Entschädigung bei der Änderung oder Aufhebung einer bisher zulässigen Nutzung gemäß § 42 BauGB. Die Fälligkeit eines solchen Anspruchs kann durch schriftlichen Antrag bei der Gemeinde herbeigeführt werden. Ein Entschädigungsanspruch erlischt, wenn nicht innerhalb von drei Jahren nach Ablauf des Kalen-



1. Änderung zum Bebauungsplan Nr. 93/24 "Z3-Schloßteich - Teilgebiet Brückenpark"

Gemarkung: Chemnitz, Schloßchemnitz



Geltungsbereich der 1. Änderung des Bebauungsplanes

derjahrs, in dem die Vermögensnachteile eingetreten sind, die Fälligkeit des Anspruchs herbeigeführt wird.

Chemnitz, den 16.07.2018

gez. **Barbara Ludwig** //
Oberbürgermeisterin

Öffentliche Bekanntmachung

Aufstellungsbeschluss und frühzeitige Beteiligung der Öffentlichkeit zur 1. Änderung des vorhabenbezogenen Bebauungsplanes Nr. 07/03 „REWE-Markt Limbacher Straße/Beyerstraße“

Auf Grund des § 2 Abs. 1 Satz 2 Baugesetzbuch wird bekannt gemacht, dass der Planungs-, Bau- und Umweltausschuss in seiner Sitzung am 14.11.2017 Folgendes beschlossen hat:

1. Der rechtskräftige vorhabenbezogene Bebauungsplan Nr. 07/03 „REWE-Markt Limbacher Straße/Beyerstraße“ soll in seinen Festsetzungen geändert werden.

Als neue Planungsziele sind beabsichtigt:

- Die Erweiterung des Geltungsbereiches des vorhabenbezogenen Bebauungsplanes unter Einbeziehung der Flurstücke 1821/40, 1821/42 und 1821r, Gemarkung Chemnitz,
- Die Erweiterung des REWE-Marktes in Richtung Norden,
- Der Rückbau des angrenzenden Getränkemarktes und Integration von dessen Verkaufsflächen in die Erweiterung des REWE-Marktes,
- Erweiterung der Verkaufsflächen

che des Marktes zur Verbesserung der Präsentation der Waren durch breitere Gänge und reduzierte Regalhöhen,

- Neuordnung der Stellplatzanlage für ca. 100 Pkw-Stellplätze,
- Verlegen der Ein- und Ausfahrt an der Beyerstraße um ca. 20 m in Richtung Norden und Fortführung der Baumpflanzungen entlang der Beyerstraße,
- Teilweise Modernisierung der Gebäudesubstanz und Gebäudetechnik.

Das Plangebiet des Bebauungsplanes beinhaltet die Flurstücke 1821/38, 1821/39, 1821/40, 1821/41, 1821/42 und 1821r in einer Größe von 0,86 ha.

2. Die frühzeitige Beteiligung der Öffentlichkeit nach § 3 Abs. 1 BauGB wird im Rahmen einer zweiwöchigen öffentlichen Auslegung der Planunterlagen durchgeführt.

3. Dem Wechsel des Vorhabenträgers von der Bauherrengemein-

schaft REWE Chemnitz Projektentwicklung GbR zu REWE Markt GmbH wird gemäß § 12 Absatz 5 BauGB zugestimmt.

Die Planungskonzepte und deren Begründung liegen im Zeitraum

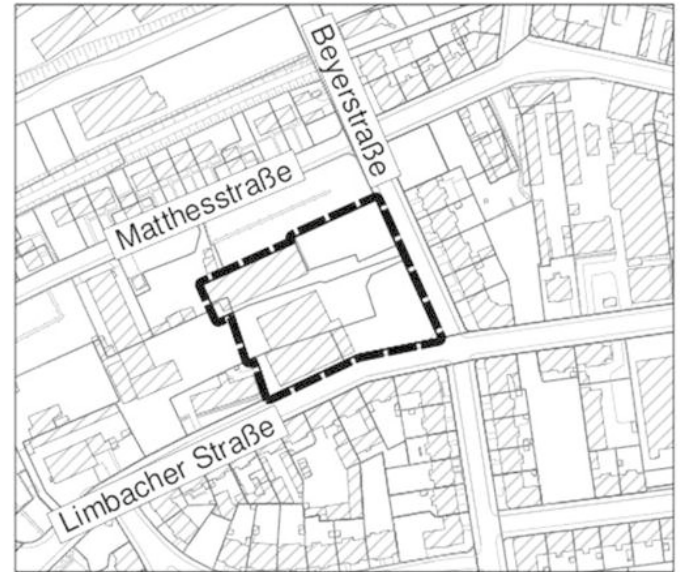
vom 13.08.2018 bis 27.08.2018

im Stadtplanungsamt, im Neuen Technischen Rathaus, Friedensplatz 1, während der nachfolgend genannten Zeiten zur Einsicht aus:

**montags bis mittwochs von 8.30 – 12.00 und 13.00 – 15.00 Uhr
donnerstags von 8.30 – 12.00 und 13.00 – 18.00 Uhr
freitags von 8.30 – 12.00 Uhr**

Während dieser Auslegungsfrist wird der Öffentlichkeit Gelegenheit zur Äußerung und Erörterung im Stadtplanungsamt Zimmer B521 gegeben. Anregungen können auch schriftlich im Stadtplanungsamt eingereicht werden.

Ergänzend sind die Planunterlagen im oben genannten Zeitraum im



1. Änderung zum vorhabenbezogenen Bebauungsplan Nr. 07/03 „REWE-Markt Limbacher Straße/Beyerstraße“

Gemarkung: Chemnitz



Geltungsbereich 1. Änderung des vorhabenbezogenen Bebauungsplanes

Internet unter www.chemnitz.de/fruehzeitige_beteiligung sowie im Landesportal Sachsen unter www.bauleitplanung.sachsen.de einsehbar.

Chemnitz, den 26.07.2018

gez. **Börries Butenop** // Amtsleiter Stadtplanungsamt